

THEOLOGISCHE REVUE

121. Jahrgang

– August 2025 –

Eine Summe politischer Religionspädagogik? Johannes A. van der Vens „Kritische Godsdienstdidactiek“ in vergleichender Perspektive, hg. v. Jan-Hendrik HERBST. – Paderborn: Brill Schönningh 2024. 373 S. (Religionspädagogik in pluraler Gesellschaft, 35), kt. € 129,00 ISBN: 978-3-506-79293-8

Der niederländische Praktische Theologe Johannes A. van der Ven (1940–2019) ist innerhalb des deutschsprachigen pastoraltheol. wie religionspädagogischen Diskurses v. a. als ein früher Vertreter und Wegbereiter empirischer Forschung bekannt. Der von *Jan-Hendrik Herbst* hg. und 2024 als 35. Bd. der Reihe *Religionspädagogik in pluraler Gesellschaft* erschienene Sammelbd. ruft nun in Erinnerung, dass Johannes van der Ven auch entscheidende Beiträge zu einer politischen Religionspädagogik leistete, v. a. mit seiner 1982 erschienenen Monographie *Kritische Godsdienstdidactiek* (im Folgenden: KG).

Der umfangreiche Sammelbd. ist in drei Teile gegliedert: Im Auftakt zu Teil A (*Einführung und Kontextualisierung*) legitimiert der Hg. Herbst das Vorhaben, die nie ins Deutsche übersetzte KG *historisch-vergleichend*, *wissenschaftstheoretisch-systematisierend* und *handlungsorientiert-religionsdidaktisch* erschließen zu wollen. Nach dieser Einführung werden für das Verständnis der KG wichtige Kontexte umrissen: *Hans-Georg Ziebertz* und *Mechtild Beek* stellen Leben und Werk van der Vens dar, *Lodewijk G. M. Winkeler* liefert eine Einführung in die Entwicklung der niederländischen Katechetik von 1945 bis 1985 und *Bert Roebben* rekapituliert die Rezeption der KG in den Niederlanden und in Flandern.

In Teil B legen Herbst und *Norbert Mette* *Übersetzungen* und umsichtige *Kommentierungen* zentraler Auszüge aus der KG vor, um das 700s. und systematisch gegliederte Werk den deutschsprachigen Leser:innen auf 130 S. zumindest in seinen Grundgedanken zugänglich zu machen. Auf die hilfreiche Übersetzung des Inhaltsverzeichnisses und der Einführung van der Vens folgen instruktive Auszüge aus Kap. I, in dem van der Ven anhand bischöflicher Schreiben aus den Niederlanden und Frankreich nachvollzieht, inwiefern die kath. Kirche explizit und v. a. implizit bürgerliche Ideologien reproduziert. Stärker gerafft sind die Auszüge aus Kap. II, innerhalb dessen van der Ven zeitgenössische erziehungswissenschaftliche Ansätze auf ihre Offenheit für theol. Denken hin untersucht. Aufgegriffen werden diese Überlegungen in den Auszügen aus Kap. III, in dem van der Ven ausgehend vom Reich-Gottes-Gedanken eine (ideologie)kritisch-emanzipatorische Theorie religiöser Bildung grundlegt, deren Horizont die „Befreiung zur Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“ (218) ist.

Herbst rundet Teil B durch die Darstellung der terminologischen und systematischen Geschlossenheit der KG sowie eine erste bibliometrische Fallanalyse des Literaturverzeichnisses ab.

Die *Diskussion* und den *Ausblick* nehmen in Teil C *Friedrich Schweitzer, Monika Jakobs, Judith Könemann, Bernhard Grümme, Claudia Gärtner* und zum Abschluss noch einmal Herbst vor. Die Vf.:innen dieses Teils verbinden die wertschätzende Einordnung von der Vens mit durchaus kritischen Rückfragen. So kann etwa Schweitzer nicht nur „Lernchancen“ aufzeigen, sondern auch Gründe für die nur kurzzeitige Rezeption von der Vens in Deutschland nennen, während Jakobs aus feministischer Perspektive auf Schwachstellen emanzipatorisch-politischer Religionspädagogik aufmerksam macht. Sowohl bei Könemann als auch bei Grümme finden sich unter anderem Reflexionen über den Zusammenhang zwischen von der Vens Theorie- und Praxisverständnis und dem Stellenwert empirischer Forschung in der KG und über die KG hinaus, bei Könemann „post et secundum von der Ven“, bei Grümme vom Standort einer Öffentlich-Politischen Religionspädagogik aus. Gärtner schließt an Grundbegriffe des theol. Teils der KG an, indem sie unter anderem die Relevanz von Gerechtigkeit und Freiheit, aber auch des zivilen Ungehorsams für die religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung auslotet.

Sämtliche Beiträge des Sammelbandes verfügen über ein kurzes deutsches Abstract sowie Keywords für die erste Orientierung.

Die zahlreichen Perspektiven, die der Sammelbd. auf von der Vens Werk eröffnet, bieten Anschlussmöglichkeiten für Leser:innen mit ganz unterschiedlichen Erkenntnisinteressen. Die drei zentralen Denkwege zeigt Herbst selbst in seiner Einleitung auf. Aus Sicht des Rezensenten ist es *historisch-vergleichend* aufschlussreich, einen Einblick in die niederländische Rezeption dt.sprachiger Theol. und Religionspädagogik insbesondere der 1970er Jahre zu erhalten und umgekehrt auch Anhaltspunkte für die Rezeption von der Vens im deutschsprachigen Diskurs an die Hand zu bekommen. *Wissenschaftstheoretisch-systematisierend* sollte im Anschluss an die Beiträge des Sammelbandes noch tiefergehender herausgearbeitet werden, inwiefern das Theorie- und Praxisverständnis der KG zur Grundlage der empirischen Forschung von der Vens wurde und ob diese Tiefenströme auch die empirische Forschung in der deutschsprachigen Praktischen Theol. beeinflussen konnten. Handlungsorientiert-religionsdidaktisch darf schließlich mit von der Ven gegen von der Ven argumentiert werden: Während Ziebertz und Beek ausführen, dass die KG ihrem Autoren in der späteren „Rückschau zu positionell“ (38) war, plädieren ökumenisch verantwortete Initiativen wie der *Koblenzer Konsent* von 2023¹ für die bleibend hohe Relevanz theol. Positionalität religiöser Bildung.

Über den Autor:

Lukas Ricken, M. A., Lehrer für die Fächer Deutsch und Katholische Religionslehre, Joseph-Beuys-Gesamtschule Düsseldorf (lukas.ricken@jbg.nrw.schule)

¹ Siehe: <https://www.akrk.eu/koblenzer-konsent/> (letzter Zugriff: 19.03.2025).